

Im Grünland finden sich hauptsächlich drei Rispensorten. Doch nur eine ist ein wertvolles Futtergras.

1. Die Gemeine Risse (*Poa trivialis*) findet sich auf sehr vielen Grünlandflächen. Sie ist im ersten Aufwuchs sehr wüchsig und täuscht einen hohen Grünlandertrag vor. Sie versagt jedoch in den weiteren Aufwüchsen.

2. Die Jährige Risse (*Poa annua*) ist ein ganzjährig blühendes, niedrig wachsendes Ungras. Es bildet einen dichten Rasen und tritt vor allem auf schlecht strukturierten Böden, im Eingang von Weiden oder auf kurz gehaltenen Pferdeweiden auf.

3. Die Wiesenrisse (*Poa pratensis*) gehört zu den wertvollsten Futtergräsern und ist Bestandteil vieler Grünlandmischungen. Sie hat eine gute Winterhärte und Ausdauer, durch die unterirdischen Ausläufer bildet sie dichte Grünlandnarben.

Warum ist die Gemeine Risse nicht erwünscht?

Der erste wüchsige Schnitt überdeckt eine Vielzahl von negativen Eigenschaften der Gemeinen Risse:

- ◆ Hohe Lageranfälligkeit
 - ◆ Schnelle Verpilzung der unteren Blattetagen
 - ◆ Schlechter Futterwert
 - ◆ Dichter Narbenfilz unterdrückt wertvolle Gräser
 - ◆ Versagen der Wuchsleistung bei Trockenheit
- Dies sind die Gründe, warum die Futterwert-

zahl der Gemeinen Risse mit zunehmendem Anteil in den Grünlandflächen abnimmt (Tab. 2). Zu den wertvollsten Gräserarten des Grünlandes gehören das Deutsche Weidelgras, Wiesenrisse, Wiesenschwingel und Lieschgras, die je nach Standort in hohen Anteilen in den Gräserbeständen vorhanden sein sollten.

Tab. 2: Futterwertzahlen der Gräser

Pflanzenart	Futterwertzahl (FWZ)
Gräser	
Deutsches Weidelgras	8
Gemeine Risse	7/2*
Jährige Risse	5
Knautgras	7
Quecke	5
Wiesenfuchsschwanz	7
Wiesenschwingel	8
Wiesenslieschgras	8
Wolliges Honiggras	4
Leguminosen/Kräuter	
Weißklee	8
Löwenzahn	5
Stumpfblättriger Ampfer	1

* Futterwertzahl (FWZ) Gemeine Risse:
 0 - 10 % Ertragsanteil = FWZ 7
 10 - 20 % Ertragsanteil = FWZ 4
 20 - 30 % Ertragsanteil = FWZ 2
 (nach Schmitt, verändert)

Woran erkennt man sie?

Die Gemeine Risse hat ein wesentliches Kennzeichen – die schwache Wurzelansatzung.

Die Gemeine

Das ist die Ursache, warum sie nach dem zweiten Schnitt versagt. Zu diesem Termin setzt häufig Trockenheit ein, die Gemeine Risse ist jedoch auf ständige Feuchtigkeitszufuhr angewiesen. Diesen Schwachpunkt nutzt man auch zur Bekämpfung des Ungrases.

Wie bekämpft man sie erfolgreich?

Eine einfache und sehr effektive Maßnahme ist der Striegeleinsatz mit gleichzeitiger Nachsaat. Der Striegel kämmt die Gemeine Risse aus dem Bestand und schafft Platz für die Durchsaat von hochwertigen Futtergräsern. Gleichzeitig werden COUNTRY-Mischungen über ein aufgesetztes Säaggregat oder einen Schneckenkorntreuer direkt ausgebracht. Bei sehr hohen Rispenteilen ist eine Behandlung mit Totalherbizid und einer anschließenden Neuansaat sinnvoll. Hierzu geben Ihnen die DSV-Mitarbeiter vor Ort wertvolle Hinweise.



Bestimmung – Risse lässt sich mit Wurzeln aus dem Boden ziehen, dazwischen ein Deutsches Weidelgras ohne Wurzeln (rötlich)

Risse mit Striegel und Nachsaat bekämpfen

Typisch für die Gemeine Risse – Erkennungszeichen im Jahresverlauf



Frühjahr – Risse wandert in Lücken ein

Vor dem ersten Schnitt – Risse lagert stark

Nach dem Schnitt – lagernde Risse wird nicht vom Mähwerk erfasst

Spätsommer – Risse wird vom Weidevieh herausgerissen und liegt auf der Weide

Gewinnen Sie einen Köckerling Grasmaster Striegel!



1. Preis:

Köckerling Grasmaster – Striegel mit aufgesetztem Pneumatikstreuer und 200 kg COUNTRY Energy 2023 Spät für Hochleistungsstandorte (COUNTRY-Mischung des Jahres)

1. - 1000. Preis:

Die ersten 1000 Einsender erhalten je ein Exemplar unserer Fachbroschüre „Gräser bestimmen und erkennen“.

Senden Sie Ihre Antwort an die Deutsche Saatveredelung AG, Weissenburger Straße 5, 59557 Lippstadt oder faxen Sie an: 0 29 41/29 64 00, Einsendeschluss: 01. Juni 2006

Bitte beantworten Sie folgende Frage:
 Welche COUNTRY-Mischung ist 2005/06 die Mischung des Jahres?

COUNTRY Energy

Absender

Name

Vorname

Straße

PLZ/Ort

Fon/Fax

E-Mail

Betriebsgröße in Hektar

Grünland in ha

Nur vollständig ausgefüllte Antworten nehmen an der Verlosung teil!

Tab. 1: Unterscheidungsmerkmale der drei Rispensorten

	erster Aufwuchs	weitere Aufwüchse	Blattfarbe	Blatt-häutchen	Blattspitze	Wurzel/Bodenverankerung	Geruch	Auftreten im Bestand
Wiesenrisse	mittel bis hoch	mittel bis hoch	dunkelgrün	sehr kurz	kahnförmig, teilt sich beim Darüberstreichen in zwei Spitzen	tiefwurzeln, nicht mit Wurzeln aus dem Boden zu ziehen	frisch bis neutral	nesterweise bis flächig
Jährige Risse	niedrig bis mittel	niedrig	hellgrün	mittel bis kurz	kahnförmig	sehr flach wurzelnd, mit Wurzeln zu ziehen	muffig	nesterweise
Gemeine Risse	hoch	niedrig bis gering	hellgrün	lang	spitz	sehr flach wurzelnd, mit Wurzeln zu ziehen	muffig, faulig	flächendeckend